



Pflegeleichter Garten? Für Kinder keine Frage. Hauptsache, es gibt genug Grün zum Toben. Wieviel Einsatz ein Gartenteich verlangt, hängt wesentlich von seiner Größe und Bepflanzung ab

Wenn schon faul, dann mit Stil

Ach, wäre das schön! Ein blühender Garten ohne zu gärtnern, saftiges Obst zum Greifen nah. Gewiss, man darf doch mal träumen. Aber entgegen den Verheißungen beliebter Ratgeber zum Thema „Lazy gärtnern“ gedeiht auch das bescheidenste Paradies ohne Arbeit nicht. Pflegeleicht kann der eigene Traumgarten durchaus sein, vorausgesetzt, man macht vieles richtig. Anders gesagt: Auch das Einfache braucht seinen Meister.

prisma fand ihn auf der Bundesgartenschau in Koblenz. Sein Name: Peter Berg. Der Gartendesigner aus Sinzig gibt dort mit seinen beiden Schaugärten im Festungspark Ehrenbreitstein vielfache Anregungen zum pflegeleichten Grün hinter dem Haus. Besuchen Sie ihn!

Berg hat durchaus ein Herz für genussfreudige Hobbygärtner, denen Aalen wichtiger als Ackern ist. Faulheit muss aber Stil haben. Am liebsten ist ihm der minimalistisch-puristische Garten mit klaren Linien und Flächen. „Auf jeden Fall sollte der Garten geschmackvoll gestaltet sein“, findet Berg. „Schließlich ist er ein erweiterter Wohnraum, den man über das ganze Jahr hinweg nutzen möchte.“

A und O für künftigen Arbeitsaufwand ist

Auf der BUGA in Koblenz erhalten Hobbygärtner wertvolle Tipps und Ideen für alles, was grünt

die Pflanzenwahl. Statt der farbenfrohen, aber rasch welkenden Pracht von Tulpen und Dahlien setzt der Gartenmeister auf strukturgebende Gräser, winterharte Stauden und pflegearme Arten wie den Milchstern. Am Beispiel von Forsythie und Zaubernuss macht er deutlich, dass man auch bei Gehölzen nichts dem Zufall überlassen sollte. „Die beliebte Forsythie ist preiswert und wächst rasch, ist aber nach 15 Jahren verholzt. Die Zaubernuss hingegen ist zwar in der Anschaffung erheblich teurer, wächst aber langsam, braucht kaum Schnitt und Pflege und wird mit zunehmendem Alter immer wertvoller. Überdies belohnt sie

uns mit ihrer ansprechenden Herbstflora und blüht im Winter.“ Zahlreiche weitere Zierbäume und Sträucher wollen nicht oder nur selten geschnitten werden, etwa Fächer-Ahorn, großblütige Magnolie, Etagen-Schneeball und der immergrüne Rhododendron.

Bodendecker wie Storchschnabel oder Teppich-Waldsteine bilden ein dichtes Blütenkleid, das Unkraut eindämmt. Bei Obstgehölzen und Rosen gilt es auf pilzresistente Arten zu achten – das erspart aufwendigen Pflanzenschutz.

Weitere Tipps zum pflegeleichten Garten

verlangen die Berücksichtigung dieser Punkte: **Konzept** Den pflegeleichten Garten gibt es nicht, der Einzelfall entscheidet. Spielen Kinder darin, wo steht wann die Sonne – ein guter Plan steht am Anfang künftiger Faulheit.

Steinstruktur Ideal, wenn Naturstein aus der Region zum Einsatz kommt. Basalt in der Eifel, Grauwacke im Bergischen Land. Ist vor Ort in reicher Auswahl erhältlich, fügt sich harmonisch ins Gartenbild und eignet sich zur Abgrenzung von Beeten und Wegen.

Flächen Wenn vorhanden, dann auch nutzen! Also dichte, kompakte Pflanzflächen anlegen, das hindert das Unkraut an der Ausbreitung. Den Rasen möglichst unzersiedelt von Bäumen und Sträuchern lassen. Und unterschiedliche Flächen klar abgrenzen, etwa Beete vom Rasen durch ebenerdige Einfassungen oder die Anlage eines Hochbeets.

Fazit: Ganz ohne Pflege geht es nicht, wohl aber mit spürbarer Arbeiterleichterung. Im Übrigen haben wir Gartenfreunde immer noch die Chance, auch das Unkrautzupfen als meditativ und erholsam wahrzunehmen. *bär*

→ BLÜHENDE IDEEN

Neben Pflanzenschauen und großem Programm zu Kunst, Spiel und Kultur bietet die BUGA ein vielfältiges Angebot rund um grüne Themen. BUGA-Tel. 0261/201 65 65 65 www.buga2011.de